



Der Enztöler

Wildbader Tagblatt

Bezugspreis:
Das Jahrgesamtlich RM. 1.40 einschließlich 20 Rufe. Subskribenten, durch die Post RM. 1.70 (einschließlich 20 Rufe, Postgebühren). Preis der Einzelnummer 10 Rufe. In jedem Jahrgang erscheint kein Nachdruck auf Verlangen der Zeitung ausser auf Abnahmebestellung des Bezugspreises. Geschäftsstelle für alle Zuschriften (Wirtel), Fernsprecher 401. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Wilhelm Dörlinger, Neuenbürg (Würtl.).

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis:
Die Anzeigenpreise sind: 1. Spalte 10 Rufe, 2. Spalte 8 Rufe, 3. Spalte 6 Rufe, 4. Spalte 5 Rufe, 5. Spalte 4 Rufe, 6. Spalte 3 Rufe, 7. Spalte 2 Rufe, 8. Spalte 1 Rufe, 9. Spalte 1 Rufe, 10. Spalte 1 Rufe, 11. Spalte 1 Rufe, 12. Spalte 1 Rufe, 13. Spalte 1 Rufe, 14. Spalte 1 Rufe, 15. Spalte 1 Rufe, 16. Spalte 1 Rufe, 17. Spalte 1 Rufe, 18. Spalte 1 Rufe, 19. Spalte 1 Rufe, 20. Spalte 1 Rufe.

Nr. 83

Neuenbürg, Samstag den 8. April 1939

97. Jahrgang

Italienische Truppen in Albanien

Gegenmaßnahmen gegen bedrohliche antiitalienische Kundgebungen — 400 Flugzeuge überfliegen das Gebiet — Vorschläge des Königs Zogu nach Rom übermittelt — „Zur Sicherung der Vormachtstellung an der Adria“

Paris schaut auf London

Gründhaltung der französischen Presse gegenüber den albanischen Ereignissen — „Keinerlei Handhabe zum Einschreiten dritter Mächte“

Eigene Funkmeldung
Paris, 8. April. Die Landung italienischer Truppen in Albanien wird von der französischen Presse am Samstag morgen in großer Spannung gemeldet und eingehend erörtert. Selbstverständlich findet das italienische Vorgehen zur Wahrung lebenswichtiger und vitaler Interessen bei den Blättern kein Verständnis, obwohl man andererseits auch in Paris zugeben muß, daß keinerlei Handhabe auf Grund von Pakt- oder Vertragsverhältnissen ist, um ein unmittelbares Einschreiten dritter Mächte zu rechtfertigen. In diesem Zusammenhang wird allerdings die Genfer Liga genannt, doch gibt man sich über die Zuständigkeit und den Einfluß dieses auf dem höchsten stehenden Instituts wohl kaum noch Illusionen hin. Man sieht deshalb nach anderen Gesichtspunkten, wo sich eine rechtliche Handhabe zu einem „Protest“ gegen die italienische Unternehmung bietet, und glaubt, wie in dem englisch-italienischen Vertrag über die Beibehaltung des Status quo im Mittelmeer finden zu können. Einiges Erwähnenswertes ist nun die „reservierte Haltung“ Jugoslawiens bei der Pariser Morgenpresse. Eine Reihe von Blättern lassen durchblicken, daß Jugoslawien sogar heimlich eine Art Vereinbarung mit Italien getroffen haben könnte. Fast allgemein bringt man auch die italienische Aktion gegen Albanien mit den englischen Einkreisungsbestrebungen in Zusammenhang. Im übrigen ist festzustellen, daß die französische Presse eine gewisse Zurückhaltung übt und offensichtlich einen Winkel aus London über die diesem Ereignis gegenüber einzunehmende Haltung abwartet.

Die Agentur Havas gibt in einem ausführlichen Kommentar die Ansichten französischer Politiker und diplomatischer Kreise wieder, die, wie es heißt, mit Ruhe, aber mit großer Sachkenntnis die militärischen Operationen Italiens gegen Albanien und ihre Auswirkung auf die internationale Lage verfolgen. Vom internationalen Gesichtspunkt aus eröffnet die italienische Aktion zwei neue Aspekte, nämlich ob diese auf Objekte von totaler Art beschränkt oder im Zusammenhang mit einem Plan von weit umfangreichere Tragweite besteht. Man behauptet ungeschicklich weder in Paris noch in London bezweifelnd ausreichende Anhaltspunkte und würde sich deshalb auf Vermutungen beschränken. Man habe jedoch den Eindruck, daß beide Erwägungen die italienische Aktion bestimmen würden. Ungeachtet der internationalen Bedeutung dieses Ereignisses müsse man unterstreichen, daß Albanien sich außerhalb des Rahmens der kürzlich in London abgeschlossenen Abkommen oder der augenblicklich stattfindenden Verhandlungen befindet.

Der dem Anai d'Orfan" nahestehende „Petit Parisien“ spricht von einem neuen Gewaltverzicht in Europa, muß aber gleichzeitig zugeben, daß keinerlei Aussicht auf eine Intervention zugunsten Tiranas bestehe. Gewiß sei Albanien Mitglied der Genfer Liga, aber niemand denke daran, die Prozedur des Genfer Rates, die dies doch nicht verhindern würde, in Bewegung zu setzen. Außerhalb der Genfer Prozeduren, die nur zu oft ihre Ohnmacht bewiesen hätten, beruhe die italienische Aktion keine kollektive Kombination.

Das Blatt beschäftigt sich ausführlich mit der Haltung Jugoslawiens und stellt die Frage auf, ob zwischen Belgrad und Rom etwa im Voraus eine Vereinbarung zustande gekommen sei, die in gemeinsamem Einverständnis das Schicksal Albanien regle.

Anwesenlicher Widerstand

Rom, 7. April. Eine amtliche Verlautbarung besagt: Die Landung der italienischen Truppen in den Häfen von Santi Quaranta, Balona, Durazzo und San Giovanni di Medua hat heute früh bei Tagesanbruch stattgefunden. Es ist nirgends eine nennenswerte Reaktion zu verzeichnen, es sei denn in Durazzo, wo ein Versuch des Widerstandes sofort niedergeworfen wurde. Von Durazzo aus haben die italienischen Truppen den Vormarsch in das Innere begonnen. Die Bevölkerung bleibt ruhig und freundlich. 100 Flugzeuge des italienischen Luftwaffenverbandes überfliegen Albanien mit dem Zweck, keine bewohnten Zentren zu beschließen und die Bevölkerung zu mobilisieren.

Rom, 8. April. Nach einer am Freitag um 20.40 Uhr ausgegebenen Meldung der Agentur Stefani haben die italienischen Truppen in einer Entfernung von 15 km von Durazzo den Fluß Schijal überschritten. Die bewaffneten Banden Zogus hatten vor ihrem Rückzug die von den Italienern erbaute Brücke in die Luft gesprengt. In Durazzo ist nach der Wiederherstellung des Flughafens ein italienisches Geländungsflugzeug gelandet.

Im Norden ist die Stadt Alessio besetzt worden und der weitere Vormarsch angetreten worden. Im Südosten Albanien wurde Delvina erreicht.

Gegenüber den üblichen, ebenso phantastischen wie lächerlichen Gerüchten, die bereits in Italien schon aus der Zeit des abessinischen Krieges und des spanischen Bürgerkrieges bekannt sind, und von den üblichen antisemitischen Kreisen des Auslandes ausgehen, hat der italienische Rundfunk Freitag

Belgrad unterrichtet

Sitzung des jugoslawischen Ministerrates
Belgrad, 7. April. Die rumänische Regierung hat, wie hier verlautet, Belgrad über die Lage in Albanien unterrichtet und befriedigende Zusicherungen über die Achtung der jugoslawischen Interessen gegeben. Auf einem Ministerrat hat Außenminister Dr. Cincar Markowitsch über die Lage berichtet, doch sind, wie man hört, dabei keinerlei Beschlüsse gefaßt worden. Man betont, Jugoslawien habe auch keinerlei besondere Maßnahmen ergriffen.

Sicherung des Friedens

Rom, 7. April. Von offizieller italienischer Seite wird am Freitagmittag zu der italienischen Aktion in Albanien erklärt, Italien betrachte diese Aktion als eine Notwendigkeit zur Erhaltung von Ordnung und Sicherheit in einem Lande, wo es vitale Interessen vertrete, wo es große Kapitalanlagen investiert, ausgedehnte Straßen und öffentliche Gebäude errichtet habe und wo zahlreiche italienische Ingenieure und Arbeiter bei der Erschließung der Petroleumvorkommen beschäftigt seien. Die italienische Intervention sei für die Mehrheit des albanischen Volkes unerlässlich gewesen. Italien wolle damit seine Interessen und die des albanischen Volkes wahren, das nur von schließlicher Beratung zum Verhandeln veranlaßt werden könnte. Italien wolle die Ordnung im Innern Albanien wiederherzustellen.

Italiens Stellung als Großmacht im Mittelmeer erfordere die Kontrolle der Adria durch Besetzung des gegenüberliegenden Meeres der Straße von Tirana. Mit dieser Besetzung erfülle Italien ein grundlegendes und berechtigtes Erfordernis für die Voraufklärung der Verteidigung und damit für die Sicherung des Friedens an der Adria.

London vollkommen überrascht
Kabinettsrat am heutigen Samstag
Eigene Funkmeldung
London, 9. April. Die Landung der Italiener in Albanien hat die amtlichen Kreise Londons völlig überrascht. Lord Halifax hat alle Minister, die sich in erreichbarer Nähe befanden, nach London berufen. In Anwesenheit Chamberlains wird am heutigen Samstag ein Kabinettsrat stattfinden.

Aus den Berichten der diplomatischen und politischen Korrespondenzen der Morgenpresse geht deutlich hervor, daß die britische Regierung beabsichtige, erst Stellung zu den Vorfällen in Albanien zu nehmen, wenn Berichte seitens der diplomatischen Vertreter Großbritanniens eingetroffen sind.

Vollstes Verständnis Deutschlands

für die italienischen Lebensinteressen in Albanien

Berlin, 7. April. Aus amtlichen deutschen Kreisen verlautet zu der Meldung von der Landung italienischer Truppen in Durazzo, daß diese Aktion sowohl dem Text und dem Geist des italienisch-albanischen Freundschaftsvertrages von 1927 als auch der tiefen italienischen Sympathie für das albanische Volk entspricht. Deutschland versteht, daß Italien es nicht zulassen kann, wenn in einem Lande auf der für die italienischen Lebensinteressen so überaus wichtigen Gegenseite des Adriatischen Meeres ein dauernder Unruheherd entsteht, der die allgemeine Ordnung stört und zugleich auch die Sicherheit der dort lebenden Italiener bedroht.

Deutschland hat für die Wahrnehmung der italienischen Interessen in diesem Raum vollstes Verständnis und würde es nicht verhehlen und billigen können, wenn die demokratischen Weltmächte, die dort keine Interessen haben, sich in die juristisch einwandfreie Position und Handlung unseres Verbündeten einmischen wollten.

Armeegeneral Pajani hat nach seiner Rückkehr aus Innsbruck dem Duce über die Besprechungen mit Generaloberst Keitel berichtet.

Die Handlungsbild „Evoque“ kann natürlich keinerlei Verhandlung für die lebenswichtigen Interessen Italiens an der Adria aufbringen. Das berichtigte Heftblatt läßt seinem Verger über die neue erfolgreiche Aktion des imperialen Italiens mit wüsten Schimpereien und Verleumdungen freien Lauf und nennt die notwendige und berechtigte militärische Operation eine „unerhörte Herausforderung“.

Das radikal-sozialistische „Centre“ schreibt u. a., es sei „wenig wahrscheinlich“, daß England und Frankreich einen Krieg unternehmen, um die Unabhängigkeit Albanien zu verteidigen.

Der „Figaro“ meint, politisch gesehen sei die italienische Aktion ein Gegenstoß auf den Londoner Versuch gewesen, die „Widerstands-bewegungen“ im Südosten Europas zu gruppenieren.

Der „Matin“ unterstreicht, daß als einzige Weltgroßmacht England an der Angelegenheit interessiert sei. Frankreich sei nur indirekt betroffen infolge seiner Entente mit Großbritannien, da es in diesem Gebietsteil keine Verpflichtungen übernommen habe, außer denen der kollektiven Sicherheit, die im vorliegenden Fall nicht ausreichend seien.

Spanien dem Antikominternpakt beigetreten

Burgos, 7. April. Die spanische Regierung teilt in einem amtlichen Kommuniqué den folgenden Erfolg mit: Spanien ist dem Antikominternpakt beigetreten.

Der polnische Außenminister hat am Freitag nachmittag die Kärntner nach Polen angetreten. Vor Vertretern der Presse äußerte Oberst Beck, die Erklärung Chamberlains im Unterhaus sei gemeinsam von ihm und dem englischen Ministerpräsidenten formuliert worden und stelle somit gleichzeitig eine polnische Erklärung dar.

Scharf, die die Nebenlinie in freier, leicht beweglicher Rede lebendig und anschaulich vor sich aufrollte. An der Feier hatten auch Vertreter der Partei sowie des BDA teilgenommen.

Aus Pforzheim

Vom 8. im Tätigkeitsbericht der Gewerkschaften

In den Monat März ist zu entnehmen, daß die Verrichtung von Schwarzarbeit beanstandet und verschiedene Arbeiter zur Anzeige gebracht wurden. Beanstandet wurde auch gewerbliche Arbeit, auch solche wegen zu niedriger Zeitbehalte und wegen Schmutz. Anzeige gegen die betreffenden Personen ist erlassen worden. An angezeigt wurden auch zwei Geschäftsinhaber wegen unerlaubtem Verkauf von Arzneimitteln und ein Kaffeehaus wegen Verletzung gegen die gewerkschaftlichen Vorschriften. Gegen 20 Geschäftsinhaber wurde gleichfalls Strafanzeige erlassen, weil sie in ihren Betrieben Waagen und Meßgeräte verwendet haben, die unrichtig oder nicht nachgeprüft waren. Die Folgen der geringen Obstannte 1933 machen sich heute allgegenwärtig bemerkbar, daß auf den Bodenmärkten und in Ladengeschäften deutsches Obst nicht mehr so bequem zu bekommen ist. Die Anlieferung von ausländischem Obst genügt der Nachfrage nicht. Die Verkaufspreise für Obst sind im Vergleich mit den Vorjahren beträchtlich gestiegen. Hierbei wurde immer wieder festgestellt, daß beim Verkauf von Obst Kleinhandlärer auf dem Hofmarkt und auch Ladeninhaber die höchstzulässige Handelsspanne überschreiten. Die Anlieferung von deutschem Gemüse und Salat genügt nicht der Nachfrage. In einem Ladengeschäft von Fleisch- und Wurstwaren wurde ein zu hoher Verkaufspreis für Rindfleisch festgestellt. Entsprechende Anzeigen sind ergangen.

Die Leistungsprüfung „Vorwärts durch Fleiß und Vertrauen“ vom 15. bis 23. April in Pforzheim

(Eigener Bericht)

Wie bereits mitgeteilt, findet anlässlich des Jubiläum der NSDAP in Pforzheim vom 15. bis 23. April auf dem Messegelände eine Leistungsprüfung unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Walter Köhler statt. Das Messegelände umfaßt 30.000 qm, davon sind 6000 qm überdacht. Der Vergütungspunkt nimmt allein einen Raum von 6000 qm ein. Repräsentativ gestaltet wird die Ehrenhalle. Sie wird beherbergt von einem Modell zum Denkmal für die Ehrenträger des goldenen Parteijubiläum, wie es für den Ehrentrichter der verstorbenen alten Parteilämpfer gedacht ist. Halle I wird einnehmen: die Ausstellung der Pforzheimer Künstler, angeschlossen die Ausstellung der Gemeinden des Pforzheimer Landkreises. Die NS-Frauenkraft zeigt einen Ausschnitt aus dem lehrreichen Herbstmarkt, das Stadt. Verkehrsamt führt in in Bahnen die Entwicklung des Fernverkehrs in Pforzheim seit der Nachkriegsübernahme. Die Stadt Pforzheim ist mit Modellen und Plänen vertreten. Daneben können Naturwissenschaften, G3, B3, Beamtenschaft, NS-Reichsbund für Leibesübungen, NS-Kaufmannschaft, weiblicher Arbeitsdienst, Leibesübungsabteilung ihre Gebiete auf. Die Slippenforschung hält mit statistischem Material bildlich die Gefahnderhaltung der Rasse fest. Die NS gibt in 12 Kassen eine Übersicht über ihr Werden seit 1933. Reichsnährstand und Abteilung „Östbau“ tragen den Aufgaben der Zeit ebenfalls Rechnung. In Halle II nimmt die Pforzheimer Industrie einen breiten Raum ein. Hier werden wir eine Sonderkassette „Die Pforzheimer Edelmetalle, Schmuck- und Uhren-Industrie“ sehen. Bei dem großen Hof, den Pforzheim nach dieser Richtung hin besitzt, wird gerade diese Sonderkassette das besondere Interesse erwecken. Der reißliche Teil der Halle ist der übrigen Pforzheimer Industrie, darunter auch den Nahrungsmitteln, vorbehalten. Halle III als Verbindungshalle bringt Neuheiten in handwerklich gezielten und Lehrmitteln. Die gewerblichen

Das Musikfest in Baden-Baden

Zeitgenössische Musik von neun Nationen

Baden-Baden, 6. April. Das Vierte Internationale Musikfest für neuzeitliche Werke gehört der Vergangenheit an. Auf vier Konzerten waren 19 Werke verteilt, von denen acht auf deutsche, zwei auf italienische, drei auf französische und je eines auf einen belgischen, norwegischen, holländischen, ungarischen, schweizerischen und südamerikanischen Komponisten fielen. Wie immer ging eine besondere Spannung von den Veranstaltungen aus. Als Deutschland legten sich ein: Kurt Kasch, Walter Abendroth, Kurt Hessenberg; für Ungarn: Miklós Rózsa und für Italien Francesco Molipiero, der bei seinem Baden-Bader Musikfest fehlte. Auf Kurt Kasch, seit Jahren erster Tonmeister bei der Zentraleitung des Festivals, wird man im vorigen Jahr durch ein „Dinamo“ aufmerksam geworden. Ein außerordentlicher Eindruck geht von seiner neuesten Arbeit durch die liebliche Einordnung des Klavierinstrumentals in das Orchester aus. Diejenigen, die hier einen neuen Stil des Klavierkonzerts entdecken sehen, mögen recht haben. Begreifbar wirkte durch seinen Kasch und fast mehr noch durch die Klarheit ein „Concerto grosso“ von Kurt Hessenberg, der an der Staatlichen Hochschule für Musik in Frankfurt a. M. Lehrt ist. Sein Werk war unzweifelhaft einer der schönsten Gewinne des Baden-Bader Musikfestes. Die anspruchsvolle Stimmungslehre, die Miklós Rózsa durch die Bearbeitung von Tänzen seiner ungarischen Heimat in ein „Balsore e Danza“ findet, findet sich in dem neuesten Werk von Molipiero, mystikalische Gedanken zu einer Tragödie des Euripides, geformt.

Das Südamerikaner Eduardo Savina, während der Störweger David Sievers mit einem schwer föhlichen „Canto sinato“ aufwartete. Zu dem hervorragenden, das Klavierkonzert von Kurt Kasch aus der Reihe lebenden Klavier Pianisten Etwin Wildschel gefolten sich als meisterhafte Beherrscher ihrer Instrumente (beide aus Paris) die Geigerin Neuer Obemel, die eine Ballade ihres Landmanns Jean Clergue zum Erfolg führte, und der Cellist Pierre Bernier, der dem Töchterchen Bohuslav Martinou mit dessen Weber nur im Rhythmus gezielten Clavikonzert eine virtuose Darstellung zuteil werden ließ. Belgien wurde durch ein inrecherendes Werk von Marcel Root vertreten, während der hochbegabte Karl Höller dazu anreihen war, das Musikfest mit seiner großartigen, auf ein Thema von Frescobaldi bearbeiteten Bassacaglia und Fuge zu beschließen.

Anstelle eines vorgesehene englischen Chor, der fast im letzten Augenblick eine Abgabe nach Baden-Baden gesandt hatte, bot der Klavier Domchor in einer ganz anderen, edeltem Wiederabgabe alte und neue häusliche Volksmusik. Das Morgenkonzert brachte die Uraufführung einer formgerechten Konzertmusik für Klavier unseres belgischen Landmanns Schmit Dege, ferner neue Lieder von Julius Weismann - von seiner Tochter Hedwig Weismann-Schönig inszeniert -, ein dem Kanakischen angelehntes Streichtrio des Komponisten Jean Rivier und das auf dem Vientrale in Venedig 1933 uraufgeführte, in scharfer Konzentration sich bewegend, von dem römischen Kammermusikerkreis herrieh gewählte zweite Streichquartett des Heidelberger Wolfgang Fortner. Der Mehrzahl der Komponisten war Gleichzeitigkeit gegeben, ihre Werke selbst anzuhören und den Beifall eines für Neubereitungen dankbaren ausgedehnten Publikums entgegenzunehmen, der sich am Schluß zu wohlverdienten Ovationen für den einflussreichen Generalmusikdirektor Felling und das tapfere, seit drei Monaten in 70 Vor- und Hauptproben geübte Orchester verbündete.

Amf. NSDAP-Nachrichten
Partei-Amt mit betreten Organisationen

Amt für Volksgesundheit und N.S.D. Kreisverband, Mittwoch den 12. April, abends 20 Uhr, im Gasthaus zum „Waldhorn“, Gau Pflichterfammlung!

NS-Frauenkraft - Deutsches Frauenwerk SWBb. Am Mittwoch den 12. April 1933, abends 20 Uhr, im Gemeinschaftsabend im Bahnhofshotel mit Filmdarstellung des Hg. Dr. Josenhaus über ein rasenpolitisch Thema. Für volkshühliches Erscheinen unserer Mitglieder wollen die Jellen- und Blodfrantenleiterinnen befragt sein. Entschuldigungen haben nur in ganz besonders dringenden Fällen Giltigkeit.

NS-Frauenkraft - Deutsches Frauenwerk Herrmann, Gemeinschaftsabend am Mittwoch, 12. April, 20.15 Uhr. - Am Dienstag, 18. April: Verpflichtungsfeier. Es spricht die Kreisfrauenkassakleiterin Frau Trunkle.

„Kraft durch Freude“ teilt mit:

NSG „Kraft durch Freude“, Kreisdienststelle Sigmaringen. Es werden in diesem Jahre folgende Kreuzfahrten durchgeführt:
S 101 mit Dampfer „Robert Ley“ vom 23. 5. bis 31. 5.; S 102 mit Dampfer „Wilhelm Guffroy“ vom 7. 7. bis 16. 7.; S 103 mit Dampfer „Der Deutsche“ vom 22. 8. bis 30. 8. Fahrpreis RM 68.-. Anmeldungen sofort erbeten.

Letzte Funknachrichten

Italienische Truppen in Tirana

Rom, 8. April. Am Samstag um 9.30 Uhr sind die italienischen Truppen in die albanische Hauptstadt Tirana einmarschiert.

Sieben veröffentlicht Agenzia Stefani folgende Meldung aus Tirana:

Das Gewehrfeuer, das in den Abendstunden nach der Flucht des Königs, seiner Familie und der Mitglieder der ehemaligen Regierung ein besorgniserregendes Ausmaß angenommen hatte, da bewaffnete Strahlungsbanden die Stadt durchzogen, hat bis zum Morgenstunden abgeklungen. Der königliche Palast, die Residenz der Schwägerin des Königs, ist geblüht worden. Auch die Sicherheit der italienischen Gesandtschaft schien in manchen Augenblicken bedroht. Seit den Nachmittagsstunden waren die wenigen Gendarmen, die die albanische Regierung der Gesandtschaft zur Verfügung gestellt hatte, verschwunden, während gleichzeitig auf der Straße Tirana-Durrazzo die Brücke von Scioh in die Luft gesprengt wurde, um den Vormarsch des italienischen Expeditionskorps anzuhalten. Die Ordnung wurde in der Stadt im Laufe der Nacht durch das Eingreifen des Obersten Stamati zusammen mit einigen Gendamerikoffizieren und den Militärattachés der italienischen Gesandtschaft und einigen Italienern wiederhergestellt.

Polens Presse zu den Vorgängen in Albanien

Warschau, 8. April. Die Vorgänge in Albanien stehen heute im Vordergrund des Interesses der polnischen Presse. Obwohl die Wätter nicht zu den Ereignissen Stellung nehmen, geben die meisten Zeitungen doch durch Ueberschriften und Aufmachung zu verstehen, daß ihre Sympathien eher auf Seiten der Albaner sind. Offenbar ist die Warschauer Presse enttäuscht darüber, daß ihre letzten Spekulationen mit einem Bruch oder wenigstens einer Voderung der Kasse durch die letzten Ereignisse Fügen gekracht werden. Das „Wlascy“ veröffentlichen eine Karte und weist auf die strategische Bedeutung der betreffenden Gebiete für die Beherrschung der Adria hin.

Reichssender Stuttgart

Sonntag, 9. April

6.00: Sonntag-Frühkonzert. 8.00: Wasserstandsbedingungen, Wetterbericht, „Bauer hör zu!“ 8.15: Frühlingsglocken. 8.30: Festliche Orgelmusik alter Meister. 9.00: „Vertraut der Nacht des Guten“, Morgenseier der Dillerg Jugend. 9.30: Große Weisen. 10.00: Blasmusik. 11.00: Haydn - Mozart. 12.00: Musik am Mittag. 12.00: Kleines Kapitel der Zeit. 12.15: Mittagskonzert (Fortz.). 14.00: „Rauter bunte Osterfeier...!“ 14.30: „Musik zur Kaffeestunde“. 16.00: Musik am Sonntagnachmittag. 18.00: Belletristische Kavalierpielen zum Tanz. 19.00: Sport an Ostern. 20.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Verdi-Bucini, ein Opernkonzert. 22.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht. 22.30: Tanz- und Unterhaltungsmusik. 24.00-2.00: Nachtkonzert.

Montag, 10. April

6.00: Bremer Sinfonkonzert. 8.00: Wasserstandsbedingungen, „Bauer hör zu!“ 8.15: Gymnastik. 8.30: Fröhliche Morgenmusik. 9.30: Kompositionen von Christian Knauer. 10.00: Erfüllte Osterwünsche. 10.45: Friedrich Chopin. 11.00: Neue Blasmusik am Osterfesten. 12.00: Mittagskonzert. 14.00: „Frühling, Frühling wird es nun bald...!“ 14.30: Musik zur Kaffeestunde. 16.00: „Wiener Klang - Schwäbischer Sang“. 18.00: Sport

Schulen bringen Werkstättenarbeiten, Zeichnungen, Photos und Schülerarbeiten. Halle IV ist dem Handel u. Handwerk eingeräumt. Halle V dem Kleinrentzähler und Kleingärtner. Die Entwicklung der Seidenraupenzucht ist in dieser Abteilung besonders veranschauligt. In einem Freigelände werden wir motorisierte Fahrzeuge und Flugzeuge sehen. Ein Tagungs- und Bierzelt ist im Hauptausstellungsgelände untergebracht. Neben der Reichsbahn gibt auch die Stadt. Straßenbahn Fahrverbildungsfeldern nach dem Ausstellungsgelände. Die Fahrt kostet einschließlich Eintrittsgeld für die Ausstellung 50 Pfennig.

an Ostern. 19.00: Osterbaslergang. 20.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.15: „Stuttgart spielt auf!“ 22.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht. 22.30: Nachtmusik und Tanz. 24.00 bis 2.00: Nachtkonzert.

Dienstag, 11. April

6.45: Morgenlied, Zeitungsgebet, Wetterbericht, Wiederholung der zweiten Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten. 6.00: Gymnastik. 6.30: Frühkonzert. 7.00-7.10: Frühlingsglocken. 8.00: Wasserstandsbedingungen, Wetterbericht, Marktberichte. 8.10: Gymnastik. 8.30: Musik am Morgen. 9.30: Für Dich daheim. 9.30: Sendepause. 11.30: Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht. 12.00: Mittagskonzert. 13.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht. 13.15: Mittagskonzert (Fortz.). 14.00: „Musikalische Meister“. 15.00: Sendepause. 16.00: Konzert. 18.00: Heinrich Schütz aus Magt. 18.30: Aus Zeit und Leben. 19.00: Parade der Instrumente. 20.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. 20.10: Neue Tanzmusik. 21.00: Mensch ohne Heimat. 22.00: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht. 22.30: Politische Zeitungs- und Unterhaltungsmusik. 22.45: Drei Operettenquerschnitte. 23.00: Anton Bruckner. 24.00-2.00: Nachtkonzert.

Leht, 8. April. (Grelsia aus dem Heirer gefallen.) Durch vorübergehende Belastungen wurde die 80jährige Witwe Magdalena Wroth mit schweren Verletzungen auf der Straße liegend aufgefunden. Nach Entleerung ins Krankenhaus ist die Frau gestorben. Man nimmt an, daß Frau Wroth in einem Schwächefall aus dem Heirer ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung gefallen ist.

Mannheim, 8. April. Von der Rrücke in den Rhein.) Nach 17 Uhr wurde eine in den 40er Jahren lebende verheiratete Frau von der Schlageterbrücke aus in den Rhein. Die Lebensmittele auf sofort unter. Tausch Schiffe, die von Brückenpässen ausreichten gemacht wurden, konnte sie auf der Ludwigsbrücke Seite aus dem Rhein gezogen werden. Man schaffte sie in ein Kindkrankenhaus Krankenhaus. Lebensgefahr besteht nicht.



REICHSGRUPPE VERSICHERUNGEN

Versicherungsschutz - ein ganzes Leben lang
Versicherungsschutz - für unsere Lebensarbeit
Versicherungsschutz - für alle Werte des Lebens
durch die in Deutschland arbeitenden Versicherungs-Unternehmungen

Der Sport an Ostern

Seit alters her ist es den Sportvereinen üblich, sich die hohen Feiertage des Jahres nach eigenem Gutdünken zu gestalten. So blieben also auch die bevorstehenden Oftertage mit wenigen Ausnahmen unbeschwert von sportlichen Aktivitäten. Schöne Ofterreisen oder sportliche Oftergäste schafften den Aktiven und den vielen Freunden des Sports eine willkommene Abwechslung.

Im Fußball

Neß es sich nicht machen, auf Punktspiele völlig zu verzichten. Der 1. FC Schwabenfurt hat nach dem ersten Spiel am 1. April die Meisterschaft nachgeholt und trifft dabei am Montag in Kuffing auf den Substanzmeister Barnsdorfer FV, der bereits den zweiten Aufstiegsplatz macht. Erst nach diesem Spiel wird man einigermaßen ermessen können, welche Rolle der sudetendeutschen Fußball im großen Reichsbund zu spielen vermag. — Zwei Punktspiele in Hessen, SV Großenhain-Barnsdorf und SV Kassel - Korbbecken. Am Sonntag, haben nur noch die Bedeutung von Freundschaftsspielen. Die rechte Farbe erhält der Feiertagsfußball durch eine Reihe von Gastspielen, von denen wir nur die bedeutendsten aufzählen können. Wiener

Fußball ist der Trampol, den führende süddeutsche Mannschaften in ihrer Ofterpartie auszuspielen haben. Der vielfache österreichische Meister und Pokalsieger Rapid stellt sich am Sonntag bei der Frankfurter Eintracht und am Montag beim VfB Stuttgart vor. In Mannheim-Waldhof tritt Vienna Wien an, die sich jüngst durch einen Bombenweg über den Frankfurter HSV wirkungsvoll empfahl. Ein seltener Gast, Eintracht Braunschweig, stellt sich am Sonntag bei Borussia Neunkirchen vor. Einen tüchtigen Vertreter des Niederrheingebietes hat sich Dessen Bad Hersfeld verpflichtet, der Südwestmeister Borussia Worms serviert seinen Anhängern am Montag den sächsischen Zweiten VfB Leipzig und HSV Wackerburg hat sich für Montag den SV Troisdorf vorgeladen. Auf ihren Ofterreisen treten HSV Frankfurt bei Viktoria Hamburg, der SV Weiden gegen SV 05 Göttingen und Algenmüssen 1911, und 1890 München in Temešvár an. Erwähnt sei auch das gut besetzte Jugendturnier in Ludwigsbad (mit 1 FC Mühlberg, Wacker Mühlenden, einer englischen Schülermannschaft und einer Österrömerwahl).

Die Ofterspiele sind wieder sehr klein beleuchtet. Am Oftersonntag bestreiten Schwann und Conweiler das letzte Pflichtspiel der Staffel, zuvor spielen die Jugend-

mannschaften. Waldenach macht ein Privatspiel gegen Kleinachsdorf. Am Oftermontag spielt Feldenach gegen Neuhof, zuvor spielen die Jugendmannschaften um die Bonnmehrfach.

Im den Südwest-Gaupokal

Der Karfreitag-Fußball im Gau Südwest fand im Zeichen der Vorrundenspiele um den Südwest-Gaupokal in Geppenheim seinen Höhepunkt. In Geppenheim standen sich die Kreis-Auswahlmannschaften der Kreise Bergstraße und Odenwald gegenüber. Die Bergsträher, die die besseren Leistungen zeigten, siegen verdient mit 3:1 Toren. In Offenbach hatte der Kreis Offenbach mit der Weidenbacher Kreis-Elf eine Halbzeit lang einige Mühe, siegte dann aber doch noch einbruchslos mit 4:0.

SV 05 Deffau - VfL Mannheim 1:3 (1:2)

Bei ausgezeichnetem Besuch lieferten sich am Karfreitag in Deffau die Meister der Gau Mitte und Baden, SV 05 Deffau und VfL Mannheim, einen packenden Kampf, den die Mann-

nermer dank ihrer größeren Kraftreserven verdient für sich entscheiden konnten. Mit 3:1 (2:1) Toren errangen sie einen klaren Sieg und nahmen so Revanche für den in den vorjährigen Endspielen an der gleichen Stelle erlittenen Punktverlust, der ihnen den Weg zur Gauvize meisterschaft versperrte.

Das Spiel hatte seine Höhepunkte in den ersten Dritteln der beiden Spielhälften. Zunächst nahm Deffau das Best in die Hand, wurde dann aber von Mannheim abgelöst und der Rest der ersten Halbzeit brachte verteiltes Spiel. Die zweite Spielhälfte begann wieder mit einer Drangperiode der Deffauer, die aber nur drei ergebnislose Schüsse einbrachte. Die Mannheimer fanden sich aber bald wieder und gingen ihrerseits zur Offensive über, die auch zur Sicherstellung des Sieges führte. Von den beiden Torhütern gefiel besonders der Mannheimer Vetter, während Müllerer zu sehr an der Torlinie klebte. Bester Verteidiger war der Mannheimer Konrad, bester Käufer der Deffauer Weidenborn, während von den beiden Torgriffreibern der Mannheimer Rechts- und Linksverteidiger hervorstach. Er der zugleich auch mit zwei Toren der erfolgreichste Spieler war.

Bei nervösen Herzstörungen, Schwächezuständen



und ähnlichen Beschwerden, die häufig mit Schlaflosigkeit verbunden sind, wirkt Klosterfrau-Melissengeist ausgesprochen auf die Herzstätigkeit. Vor allem, wenn sie durch Genuss starken Kaffees, übermäßige körperliche und geistige Anstrengungen oder sexuelle Aufregungen auftreten. Man trinkt in solchen Fällen dreimal täglich einen Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist in einem Gläschen Wasser.

Bitte lesen Sie, wie seine Verbraucher urteilen! So schreibt Frau Julius Wöber, Hausfrau, Köln, Köhlstr. 30 am 16. 3. 37: „Seit vielen Jahren gequälte ich Klosterfrau-Melissengeist. Ich selbst kann ihn nicht mehr ertragen, seit ich an nervösen Herzbeschwerden leide, wo er bei mir immer hilft. Ich nehme dann einen Teelöffel Klosterfrau-Melissengeist in Zuckerwasser mehrmals täglich.“

Weiter Herr Werner Cremer (Wald nebstlebens), Kemmer, Köln-Rheinhofstr., Tel. 1111 am 16. 2. 39: „Im Jahre 1934 erkrankte ich an nervösen Herz- und Magenbeschwerden sowie Schwindelgefühl. Ich bin über ein Jahr krank gewesen und mußte 3 Monate das Bett hüten. Meinen Dienst konnte ich nicht mehr aufnehmen. Da wandte ich Klosterfrau-Melissengeist an. Er hat mir gut geholfen: Nachdem ich ihn einige Monate regelmäßig einnahm, konnte ich schon eine Vesperung verbringen. Ich kann Klosterfrau-Melissengeist leben empfehlen.“

Radern und Sie einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissengeist! Sie erhalten Klosterfrau-Melissengeist in der klaren Original-Packung bei Ihrem Apotheker od. Drogerien in Fl. zu RM 2.80, 1.65 u. — 50.

Danksagung.

Für alle Liebe und Teilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Vaters

Theodor Müller

Gemeindepflegers a. D.

erfahren durften, danken wir herzlich.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Birkenfeld, den 8. April 1939.

Auto-Reifen

für Lastwagen 42x9 / 38x9 / 34x7 / 32x6 / 6.50
6.00 — 20 Tr.

ferner gangbare Personenwagen-Reifen neugummiert stets am Lager.

Neugummierung wird sofort nach Eingang mit Garantie ausgeführt. — Reifen werden auf Wunsch abgeholt.

Dampfvulkanisierungsanstalt Schlegel
Kirchheim-Teck, Tel. 374.

Kirchlicher Anzeiger

Evang. Landeskirche.

Ostertag, 9. April 1939

Neuenbürg. 10 Uhr Predigt. Schwemmler. 11 Uhr hl. Abendmahl. 8 Uhr Abendgottesdienst. Oftermontag: 10 Uhr Gottesdienst für Erwachsene und Kinder gemeinsam.

Waldenach. Ofterfest 10 Uhr Predigt.

Waldbad. 9.30 Uhr Predigt (Text Matth. 16, 1-8; Lied 215) Dauber. Feier des Heil. Abendmahls mit eingefügter Beichte. 1.30 Uhr Kindergottesdienst (Ofterfeier auf dem Wäldstriedhof). Dauber. Oftermontag 9.30 Uhr Predigt. Hartmann.

In Sprollenhans. Ofterfest 9.45 Uhr Predigt. Hartmann. Anschließend Christenlehre. Hartmann.

Evang. Freikirche

Methodistengemeinde. Ofter-Sonntag 9.30 Uhr Neuenbürg. Calmbach, Großenhain. 14 Uhr Hülen. 14.30 Uhr Ottenhausen. 19.30 Uhr Rembach.

Katholische Gottesdienste

Sonntag, 9. April, Oftersonntag

Neuenbürg. 9 Uhr Feiertägliches Hochamt. 1/2, 2 Uhr Andacht. Montag, 10. April, Oftermontag, 9 Uhr Amt. 1/2, 2 Uhr Andacht. Werktags hl. Messe 7.10 Uhr.

Waldbad. Oftersonntag und Oftermontag 7 und 9 Uhr. Wecktag 7 Uhr. Donnerstag nicht.

Schönbühl. Oftersonntag 6, 7.30 Uhr hl. Messen. 8.30 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9.30 Uhr Hochamt. 10.45 Uhr Andacht. Oftermontag 7.30 und 9.00 Uhr. Wecktags 8.00 Uhr.

Neuenbürg



Ostertag

zur
Kreuzblüte nach Javelstein am 9. April 1939
Sauptbahnhof 8.02 Uhr

Turn-Verein Neuenbürg

Samstag, 15. April, 20.15 Uhr, findet im Vereinslokal „Eintracht“ unsere

Hauptversammlung

statt. — Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Stv. Vereinsführer.

Bienenvölker

neuwürttembergisches Volk.

verkauf

Karl Kometsch, Waldbad.

Calmbach.

Dachshund

neun Monate alt, entlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung bei

Forkmeiter Sauter.

Birkenfeld.

Gut erhaltenen, weihemüllerten

Herd

wegen Wegzug auf 13. April 1939 zu verkaufen.

Adolf-Hitlerstr. 50.



Klauenbremsung!

Beim „Rücktritt“ wird der Bremskonus durch die Drehung der „Klauen“ in den Bremsmantel gedrückt. Das bewirkt sofortiges, sanftes Bremsen.

Durex FREILAUF

In Wildbad oder Herrenauß oder Umgehend

Einfamilienhaus

(event. auch Neubau), für sofortig oder später zu kaufen gesucht. Angebots mit Preisangabe unter Nr. 510 an die Geschäftsstelle des „Enztäler“.

Weinkarten
Speisekarten
Servietten
Servietten-Taschen
C. Meeh'sche Buchdruckerei
Neuenbürg



Calmbach Gasthaus z. Bahnhof Oftersonntag TANZ

Schwann, Gasthaus zum „Wälder“ Oftermontag Tanz

Es ladet hierzu freundlichst ein Familie Wolfinger.

Pfinzweiler, Gasthaus z. „Sonne“ Morgen Sonntag Tanz

10.30 Uhr, einladet E. Koller und Frau.

Obernhäusen, Gasthaus z. „Binde“ Oftermontag Tanz

Barzahlung in der Schuhmacher-Innung Neuenbürg (Kreis Calw)

Durch Unterschrift — bei Nichterhaltung 20 RM. Strafe — ist sich jeder Berufskamerad der Innung verpflichtet, in seinem Geschäft die Barzahlung einzuführen. Den Berufskameraden dieses zur nachträglichen Erinnerung. Die Verdienstspanne des Schuhmachers ist gering, daß er ein langes Vorgehen nicht vertragen kann. In unser verehrte Kundenschaft ergeht die Bitte, ihrem Schuhmacher die Vorgehungen der Abmachung nicht zu erschweren.
Schuhmacher-Innung Neuenbürg (Kreis Calw).

Ganz einfach, man muß nur wissen, wie es gemacht wird.



Wir wollen einmal so einen verblüffenden Trick vorrafen ...

Schmangelnd mischt der Kartenlinker seine Spielkarten, läßt abheben, läßt einen Fremden weiterwischen, eine Karte aus dem Spiel ziehen. Er zeigt diese Karte allen.

Zuschauern. Nimmt sie wieder ins Spiel, mischt weiter, demselben durch den Zuschauerraum schreitet. Er gibt legend jemandem das Spiel in die Hand. Dieser soll die gezeigte Karte aus dem Spiel herausnehmen, doch sie ist nicht mehr darunter. Die wissenshungrigen Augen der Zuschauer blicken nur noch gespannt, als der Kartenlinker sagt: „Wischen Sie in Ihre rechte Mantelfasche, da finden Sie die Karte“. Und tatsächlich halt der Erkannte die vermisste Karte aus seiner Tasche. Verblüffend — einfach verblüffend!

„Wie er es nur macht“ hören wir auch oft unter Geschwätzern sagen, wenn sie einen Kollegen bewundern, bei dem es immer aufwärts geht. Des Rätsels Lösung ist einfach, wir wollen sie verraten ... er wird durch Anzeigen! Überzeugen Sie sich nur selbst: dann werden Sie wissen, daß blühende, führende und aufwärtsstrebende Geschäfte immer in der Zeitung stehen. Anzeigen in unserer Zeitung bringen auch Ihr Unternehmen am besten vorwärts.



Lebenschluss in den Sommermonaten 1939.

Zufolge einer Ermächtigung des Herrn Württ. Wirtschaftsministers vom 22. März 1939 wird für alle Gemeinden des Kreises Calw, mit Ausnahme der Gemeinden Calw ohne Teilort Maysberg, Nagold, Neuenbürg, Wildbad, Birkensfeld und Herrenald auf Grund des § 25 der Arbeitszeitordnung vom 30. April 1938 in freier widerruflicher Weise gestattet, in der Zeit vom 15. April bis 30. September 1939 Verkaufsstellen an Werktagen bis 21 Uhr offen zu halten.

Die nach der Arbeitszeitordnung zulässige tägliche Arbeitszeit der Geschäfte darf durch eine Verlängerung der Verkaufszeiten nicht überschritten werden. Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nur bis 19 Uhr beschäftigt werden.

Die Offenhaltung von Verkaufsstellen nach 21 Uhr ist strafbar. Calw, den 1. April 1939.

Der Landrat:

In Vertretung: Nagel, Regierungsdirektor.

Stadt Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch den 12. April stattfindenden Vieh- und Schweine-Markt

regelt Einladung. Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind anzuhalten.

Personen und Vieh aus Sperrbezirken und Beobachtungsgebieten sowie aus verseuchten Kreisen sind vom Markt ausgeschlossen.

Für Händlervieh ist neben dem Gesundheitszeugnis durch nachlässige Einträge im Kontrollbuch der Nachweis ihres Ursprungs aus feuchtfreien Gebieten zu führen; für Bauernvieh sind Ursprungszeugnisse mitzuführen.

Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Käfen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Zufahrtszeit zum Schweinemarkt 6-9 Uhr, Abfahrtszeit für den Viehmarkt 10-12 Uhr.

Calw, den 8. April 1939. Der Bürgermeister.

Für die Weinbaugemeinden Birkensfeld, Gräfenhausen, Niebelsbach und Ottenhausen findet am Ostermontag nachmittag punkt 2 Uhr im Gasthaus z. „Köhle“ in Niebelsbach eine

Winzer-Vertammlung

statt. Referate werden gehalten über:

1. Neue giftlose Wurmbelämpfung* und
 2. Keuzzeitlicher Weinbau und Schädlingsbekämpfung*.
- Bezirksobmann Bogert.

Mütterberatungstunden

vom 11. bis 15. April 1939

- Schwann: Mittwoch 11 Uhr, Schulhaus;
- Conweiler: Mittwoch 2 Uhr, Rathaus;
- Feldrennach: Mittwoch 1/4 4 Uhr, Rathaus;
- Pfingweiler: Mittwoch 1/5 4 Uhr, Schulhaus;
- Offenau: Donnerstag 11 Uhr, Rathaus;
- Bernbach: Donnerstag 1 Uhr, Schulhaus;
- Herrenald: Donnerstag 2 Uhr, Schulhaus;
- Kotenhol: Donnerstag 1/4 4 Uhr, Rathaus;
- Kensay: Donnerstag 1/5 4 Uhr, Rathaus;
- Döbel: Freitag 11 Uhr, Schulhaus.

Ich habe mich ab 1. April 1939 als prakt. Arzt

in Neuenbürg niedergelassen.

Sprechstunden: Vormittags 8-10 Uhr
Nachmittags 1/2-7 Uhr
Mittwoch und Samstag keine Sprechstunden

Dr. med. E. Aldinger

Neuenbürg prakt. Arzt
Adolf-Hitler-Straße 2. Telefon 408.

Stadt Wildbad.

Eingang der am 10. April 1939 fälligen

Umsatzsteuer

am Dienstag den 11. und Mittwoch den 12. April im Rathausaal.
Der Bürgermeister.

Gelegenheitskauf!

In Neuenbürg kann in der Zwangsversteigerung für Fuhrbetrieb (Pferde und Auto) bestgeeignetes

Anwesen mit Wohnhaus

günstig erworben werden. Angebote unter Angabe der zur Verfügung stehenden Mittel unter Nr. 298 an die Exzeller-Geschäftsstelle.



putzt und reinigt alles!

Stellen-Angebote

Den Stellensuchenden empfehlen wir dringend ihren Bewerbungen keine Originalzeugnisse beizufügen. Zeugnisabschriften, Lichtbilder müssen auf der Rückseite die Anschrift des Bewerbers tragen.

Tätigste, ehrliebe Hausgehilfin

zum 1. Mai in kleinen Haushalt gesucht.
Adolf Steid, Pforzheim, Magmillanstr. 134.

Wir stellen ein:

- bleistiftmacher-Lehrlinge
 - goldschmiede-Lehrlinge
 - silberschmied-Lehrlinge
 - 1 Werkzeugmacher-Lehrling
 - Poliermaschinen-Lehrmädchen
 - Aushauer-Lehrmädchen
- außerdem jüngere Hilfsarbeiterinnen für leichte Maschinenarbeit.

GEORG LAUER, PFORZHEIM,
Simmlerstraße 17

Heimarbeit.

Wir suchen noch einige Heimarbeiter oder Heimarbeiterinnen zum Einhängen und Löten von

Verlaufkordelketten

Bewerbungen erbitten an
Rodi & Wienberger A.-G., Pforzheim

Calmbach
Suche für meine Tochter eine
Pflichtjahrstelle
in gutem Hause. Zu erfahren
Schönbühlstr. 258

Gut geschriebene Manuskripte
ersparen Ihnen und uns Ärger.
Schreiben Sie die Anzeigentexte
bitte recht deutlich, damit dieselben einwandfrei und ohne
Fehler erscheinen!



Ein Sparbuch Deine Festgabe

Laß es ausstellen
bei Deiner

GENOSSENSCHAFTSBANK oder
SPAR- UND DARLEHENSKASSE

Aerztlicher Sonntagsdienst

Ostermontag den 9. April 1939
Dr. med. Kern, Neuenbürg,
Telefon 324, 302.

Ostermontag den 10. April 1939
Dr. med. Schmidt, Calmbach,
Telefon 324, 415 Wildbad.

Neue und gebrauchte
Möbel
gut und billig bei
Möbel - Metzger
Scheuernstraße 15, Pforzheim

Gebraucht, aber gut erhaltene
**Chaiselongue
oder Couch**
zu kaufen gesucht. Angebote
mit Preis unter G. G. an die Eng-
länder-Geschäftsstelle in Wildbad.

Werde Mitglied der NSU.

Alle Gelder auf
**Hypotheken
und Kreditgeld**
z. Neuaufnahme, Ablösung, Um-
schuldung, sowie zur
Kapital - Anlage
vermittelt sorgfältig
August Schmitt
Hypothek-Geschäft, Karlsruhe
Städtstr. 43, Tel. 2117, Congr. 1879.

Sie suchen

Geld,
eine
Wohnung,
eine
Stellung,
ein
Mädchen,
ein
Grundstück

**Kleinanzeige
schafft's!**

Unsere verehrlichen Kunden
und Geschäftsfreunden
wünschen wir

fröhliche
Ostern!



im Lindenhof, an d. Auerbrücke
Fernsprecher 2780

Das Haus für den
guten Einkauf
in Damen- u. Mädchen-
Kleidung
in Pforzheim



Ecke Mohren- u. Blumenstr.

PFORZHEIM

Gut Küche, Schlaf-, Wohn- und
Speisezimmer - der Weg zu
Engelthaler, Pforzheim
Tel. 2533 - lohnt sich immer.
Grabenstr. 11, Ecke Maximilianstr.

Simschachien
geht nichts über
Schinken und
Wurst geräuchert
im
Weber-
Kücher-Schrank
von H. M. - an.
Preisliste kostenlos
Anton Weber
ETTLINGEN I. B.

Gräfenhausen
Ein paar starke
Läufer Schweine
hat zu verkaufen
Gorau zum „Köhle“.
Pfingweiler
Verkaufe starkes
Läufer Schwein
Ernst Kling jr.



Alle
Kuchenabfälle
und
Speisereste

dem

Ernährungs-Hilfswerk

Elfriede Ebert
Wilhelm Richter
1872, 11.11.1910
Verlobte:
Wildbad i. Schw. Heidelberg
Borger
Ostern 1939

Als Vermählte grüßen
Eugen Dieter
Helene Dieter
geb. König
Neuenbürg Dobel
Ostern 1939

Als Vermählte grüßen
Wilhelm Müller
Else Müller
geb. Wittmann
Neuenbürg Würzburg
Ostern 1939

Als Verlobte grüßen
Marie Kern
Erwin Weissert
Wildbad Rannschbach 16 Stuttgart
Strohberg 23
Ostern 1939

Birkenlohe — Schömberg
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag, den 10. April 1939, im Gasthaus zum »Ochsen« in Schömberg stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegen nehmen zu wollen.
Gottfried Grau **Martha Grau, geb. Dürr**
Sohn des Hch. Grau, Birkenlohe Tochter des Christ. Dürr, Schömberg.
Kirchgang 1 Uhr in Schömberg.

Bernbach.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag den 10. April 1939 im Gasthaus zum »Bären« in Bernbach stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Erwin Rothfuss **Mathilde Pfeifer**
Kirchgang um 1 Uhr in Bernbach.

Wir haben uns vermählt
Friedrich Frank
San.-Feldw. San.-Altitg. 25 Ludwigsburg
Marie Luise Frank, geb. Marz
Wildbad/Tuningen, Ostern 1939

Enzklosterle
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulkameraden und Schulkameradinnen, zu unserer am Oster-sonntag den 9. April 1939 im Gasthaus zum »Hirsch« in Enzklosterle stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Hermann Keck
Sohn des Ludwig Keck, Enzklosterle
Lina Keck, geb. Korn
Tochter des Wilhelm Korn, Nagold.
Kirchgang 1/2 11 Uhr.

Neusatz — Dennach
Hochzeits-Einladung
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Ostermontag den 10. April 1939 im Gasthaus zum »Löwen« in Neusatz stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Emil Knöller, Säger
Sohn des Johann Knöller, Holzhauers in Neusatz.
Frida Merkle
Tochter des Wilhelm Merkle, Fuhrmanns in Dennach.
Kirchgang um 10 Uhr in Dobel.

Allen Brautpaaren
unsere herzlichsten Glückwünsche



Betten- und Aussteuer-Haus
PFORZHEIM
im Lindenhol an der Auerbrücke

Als Vermählte grüßen
Max Morgenroth
Aline Morgenroth, geb. Reinhold
Schneeberg Neuenbürg
Ostermontag 1939

*Bleiben Sie nicht nur
Zaungast*

vor unseren Schaufelstern.
Zwar sehen Sie auch da schon
eine kleine Auslese unsere
zeitlos schönen Möbel. Was
wir Ihnen aber in unseren
übrigen Räumen an Einrich-
tungen zeigen können — von
der einfachen bis zur reichsten
Ausstattung in edler deut-
scher Werkarbeit — das wird
Ihnen ein bleibendes Erlebnis
sein. — Kommen Sie bitte
ganz unverbindlich zu uns —
erleben Sie die

Möbel von Trefzger
Pforzheim Schloßberg 19

Dobel — Arnbach
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, zu unserer am Ostermontag den 10. April 1939 im Gasthaus zur »Adler« in Arnbach stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Fritz Schaible
Sohn des Gottlieb Schaible.
Frida Hermann
Tochter des Wilhelm Hermann.
Kirchgang 11 Uhr in Gräfenhausen.

Arthur Burkhardt
Klara Burkhardt
geb. Mohr
grüßen als Vermählte
Dennach Neuenbürg
Ostern 1939

Verlobungs- und
Hochzeits-Karten
werden geliefert
von der
C. Meeh'schen Buchdruckerei
Neuenbürg (Württ.), Tel. 404

Am Ostermontag
TANZ-MUSIK
im Gasthaus zur »Sonne«
in Waldbrennach.
Es ladet höflichst ein **Fritz Stoll und Frau.**

Birkenfeld. Saalbau zum »Böwen«.
Ostersonntag und Ostermontag
TANZ
Kapelle **Fren**
Es ladet freundlichst ein **Jacob Gengenbach, Wreger.**

Frauenalb.
Am Ostermontag findet im Saal 3. »König von Preußen«
öffentlicher Tanz
statt, wozu freundlichst einladet **Friedrich Bärle.**

Café und Restaurant Bergfrieden
Wildbad wird am Ostermontag, den 9. April 1939
wieder eröffnet.
Ich bitte um Ihren werthen Besuch.
Frau Emma Riester.

DEUTSCHE
Markstahler
& Barth
Karlstraße, Berlin 20
MÖBEL
HANDELSMARKE

Glückliche Menschen!
Frohgemut und leistungsfähig,
voller Blut, Kraft und Gesun-
dheit, mit blühendem Aussehen
und gutem Appetit durch
Lebens-Elixir »Dr. Schieffer«
den nervennährenden, blut-
bildenden Kräftigungstrank
für Jung und alt.
Gr. Fl. RM 2,75, Kurtl. RM 4,90
In Neuenbürg: Drog. K. Hangel
in Wildbad: Eberhard-Drogerie Apo-
theker K. Piappert
in Birkenfeld: Stern-Drogerie
W. Wustmann.

Hämorrhoiden-
leidenden teile ich wirksames Mittel mit.
»Silesia« Stimpfau (Schd.)
Schleifke & Co.

Schwarzwaldrand Birkenfeld.
Ostermontag Tanz
Kapelle und Gesangseinlagen
Die Goldstadtfänger
Reichhaltige Wein- und Vesperkarte?

Calmbach!
»Goldner Anker«, Calmbach
Oster-Sonntag:
In froher Runde —
Zweimal eine Stunde!
ausgeführt von der »ALHACA«. Jedermann ist herzlich eingeladen.
Es wird gesungen ... gescherzt ... gelacht!
Beginn: 20 Uhr. — Eintritt: 40 Pfennig.
Oster-Montag: **TANZ**

Praktisches
Ostergeschenk!
Füllhalter
in großer Auswahl
C. Meeh'scher Buchverkauf, Neuenbürg

Für Ihre **Baumpflege**
empfehle ich:
Baum-Wach
-Harz
-Teer
Seifen-Mahler
Neuenbürg, Mühlstraße 20

Radio
Deutscher Kleinempfänger für
Gleich- und Wechselstrom #
RM. 35.— sofort lieferbar
Robert Hahn - Eugen Wieden
Radiogeschäft — Neuenbürg

Möbel auf Teilzahlung
In bequemsten Monatsraten oder ge-
schehenbarlichen frei über die
zahlung aufrecht. Ausführendes
Ihre besonderen Wünsche werden
Möbelhaus Geßwein
Köningen und Neulingen
Katalog od. Vertreterbef. unverbindl.

Der gute
Onkel
Theodor
kommt sich
wie 25 vor,
seit er seine
Hühneraugen
los geworden
durch
»Lebewohl«
Blechdose (8 Plaster) 65 Pfg., in Apo-
theken und Drogerien. Sicher zu haben
in Neuenbürg: Apotheke H. Bo-
zenhardt und Apotheke in Birken-
feld. In Calmbach: Drog. A. Barth.
In Wildbad: Eberhard-Drogerie
Apoth. K. Piappert.



Die Wirtschaftswoche

Der neue Finanzierungsplan - Der Reichshaushalt ausgeglichen - Auswertung der Hypothekendeckelungsfrage

Die vergangene Woche brachte in dem neuen Finanzierungsplan der Reichsregierung und in der Rede des Reichswirtschaftsministers...

Am 1. April hat das neue Rechnungsjahr begonnen. Der Reichshaushaltsplan konnte noch nicht in allen Einzelheiten wegen der finanziellen Anknüpfungen im Zusammenhang mit der Eingliederung der Ostmark und des Sudetenlandes...

überhanden erklärt, daß bei der Berechnung des Beleihungswertes von künftigen Grundrücken, soweit vom Herstellungswert abgegangen wird, in Zukunft ein Bankzinsindex von 120 bis 125 v. D. zugrundegelegt werden darf...

Aus dem Bilderbuch des Lebens

Ansprüche an den Obersten - Das Geheimnis der Lebensverlängerung - Er probte sein eigenes Begräbnis - Der arme Oberste hat in diesem Jahr mancherlei Sorgen...

„El des Columbus“ erinnert wird. „Das ganze Geheimnis des vorzeitigen Alterns“, führt er aus, liegt nur darin, daß wir zu schnell leben. Bereits im frühesten Kindesalter geht die Heißgier an...

Aus aller Welt

Korruptionsjumpf New York. Im Stadttell Bracon des Korruptionsjumps New York ist demnach wieder ein Sensationsprozess fällig. Gegen den Polizeileutnant Behan wurde jetzt Anklage erhoben...

Im Dienste des Nimmomblaud

Roman von Werner L. Ginz

Da lag der Funke wie leblos auf Hennings Bett. Mit vor Erregung zitternden Händen hatte Barbara ihm das Blut aus dem Gesicht gewischt. Nun stand Belot an seiner Seite, um die Wunde kunstgerecht zu reinigen und zu verbinden...

gegen Sie aufgehebt, hat behauptet, daß Sie mit dem Funke im Bunde ständen, um die Rettung des Professors zu hintertreiben! „Das ist aber doch...“ „Nein, lassen Sie, es hat keinen Zweck, wenn Sie an Tod geben wollen! Man würde kurzen Prozeß mit Ihnen machen!“

„Wie leicht kommt es auch umgekehrt. Sasse wollte uns soeben verraten, was es mit der Fundepesche nach London auf sich hat.“ „So, wollten Sie das wirklich, Sasse?“ Steven warf dem Funke einen langen, bedeutungsvollen Blick zu...

„Ich bin - wie Sie sehen - von den Toten auferstanden. Denn schließlich wollte ich wissen, ob mein Begräbnis sich auch so vollzog, wie ich es immer angeordnet hatte. Ich bin zufrieden - es war in Ordnung!“ Aber wenn Buss Brennal an diesem Tage auch ein gewaltiges Fest gab, um die Trauerfeierlichkeiten aufzuheben...

„Hinkele und Hof“

Alte Sagen um heutige Bräuche

Ein Osterfest ohne Eier ist ebenso eine Unmöglichkeit wie Weihnachten ohne Tannenbaum. Die jahrtausendalte Sitte, sich am Oftertag mit Osteriern zu beschenken, ist und derartig zur Selbstverständlichkeit geworden, daß man kaum noch ihres eigentlichen Ursprunges Erwähnung tut.

Schon 2000 Jahre vor Christus beschenkte man sich in China beim Frühlingsfest, das zu gleicher Zeit wie unser heutiges Osterfest begangen wurde, mit hartgekochten, buntfarbenen Eiern. Diese Sitte rührte daher, daß den Chinesen an ihrem dreitägigen Frühlingsfest das Feueranzünden aus strengster Unterlage war und die hartgekochten Eier eines der Hauptbestandteile ihres Feiertagsmahls bildeten. Ob die Chinesen in dem Ei auch das Symbol des Werdens sahen, wie unsere germanischen Vorfahren es taten, wissen wir nicht. Wie aus alten Uebersetzungen einwandfrei hervorgeht, spielten auch bei den alten Ägyptern, Phöniziern, Assyriern und Römern schon gefärbte, ebenso wie kunstfertig gezeichnete und bemalte Eier eine gar wichtige Rolle zu den Frühlingsfesten. Die Germanen kannten schon lange vor Einführung des Christentums die Gebräuche des Osterwassers, der Osterkerze und der Osterier. Als Erstlingsgabe des Lenzes brachten sie sie der Frühlingsgöttin Ostara zum Opfer. Ihr zu Ehren wurden auf den Bergen mächtige Osterkerzen angezündet, wie wir sie in einzelnen Gegenden Deutschlands auch heute noch in der Ofternacht finden.

Das Osterel aber stammt nicht, wie die anderen Eier, von der legestrebigen Henne, es stammt, wer wollte daran zweifeln, ganz allein vom „Osterhasen“. Wie aber kam der Hase zu der unverdienten Ehre eines solchen Amtes, wie es das Ostererlegen nun einmal ist? Der Hase galt unseren Vorfahren

wegen seiner Fruchtbarkeit als das Symbol des sich stets erneuernden Lebens. Er kommt in Verbindung mit vielen alten heidnischen Göttern vor und gehört seit Urgründen her zu den guten Elben. Im tiefsten Walde legte er — dem frommen Kinderglauben nach — alljährlich zur Osterzeit die buntfarbenen Osterkerzen. Allerdings, garstig, wie Kinder manchmal sind, versuchten sie an des Osterhasen geheimnisvoller Herkunft und seinem geheimnisvollen Wirken gern herumzutüfeln; sungen doch die Kinder in Baden: „I was, was i was, / 's Hinkele isch der Hof.“

Doch bevor es ans Ostererlegen ging, hatten unsere Vorfahren eine Reihe anderer Osterfeste zu erfüllen, die sich zum Teil auch heute noch erhalten haben. Eine Hauptrolle spielt das Osterwasser. Im fließenden Wasser sind nach dem Volksglauben wunderfame Kräfte enthalten, die am Osterfest gelöst und nutzbar gemacht werden können. So gehen denn beim Morgengrauen die Dorfmadchen am Ostermontag zum Bach und schöpfen, ohne dabei ein Wort zu sprechen, das Osterwasser. Wer im Bach, festen Glaubens an die wunderfame Wirkung des Osterwassers ein Bad nimmt, ist das ganze Jahr gegen jede Krankheit gesichert. Es versüßt; es heilt jeglichen Liebesgram. Es bann das Böse, schützt das Haus vor Blitz und Ungewitter. Der Bauer nimmt von dem heiligen Raß und besprengt damit Haus und Hof, Ader und Vieh und Ställe, damit auf allem Segen ruhe.

Im Fränkischen ist das Osterwassererschöpfen vor allem für Brautpaare gedacht. Gleich nach Mitternacht müssen die Brautleute gemeinsam zum Brunnen gehen und gemeinsam ihren Krug füllen, ohne sich dabei loszulassen. Nur den Baaren, denen es gelingt, mit ihrem gefüllten Krug, ohne einen Tropfen Wasser zu vergießen, ohne ein Wort zu sprechen, ohne

zu lachen, nach Haus zu kommen, ist die Hochzeit im selben Jahr gewiß. Das ist aber keineswegs leicht zu erreichen, denn es fehlt natürlich nicht an Ruben und Mädchen, die sich ihren Spaß daraus machen, die ersten Träger durch allerlei Scherze aus der Fassung zu bringen. Die aber, die lachen, müssen noch ein weiteres Jahr auf die Hochzeit warten.

Der Vorabend des Osterfestes steht im Zeichen der Opferfeier. Während man früher durch die Feuer den bösen Geistern den Gar aus machte, läßt man sich heute genug daran sein, das Osterfeuer anzubrennen. Stroh- und Holzhäufchen Feueräder in die Luft zu werfen oder den Abhang hinunterzurollen. Böhmisches Burschen und Mädchen springen über das Feuer. Keiner wird es veräumen, ein Stück verlobtes Holz mit heimzunehmen, denn es geht der Glaube, daß das Holz vom Osterfeuer das Haus vor Gewitterschäden und Brandgefahr schützt.

Der Ofternachmittag aber gilt allenthalben der weltlichen Freude: Eiertrinken und Eierklopfen stehen natürlich im Mittelpunkt des Interesses. Wenn es gelingt, das Ei des anderen zu zerdrücken, der hat gewonnen und erhält das Ei des Gegenseiters. Das junge Volk schäkert und plaudert, und überall herrscht lebendigste Osterfreude. „Dem Eise breitet sich Strom und Wähe.“ „Früh ist es, Frühzeit, Osterzeit!“



Auferstehung Christi. Holzschnitt von Martin Schongauer.

Osterspiele im deutschen Land

Ofter! Schönes Fest des jungen Lenzes, fröhlicher Tag des belebenden Lichtes, glückliche Stunden der jubelnden Freude! „Dem Eise breitet sich Strom und Wähe, durch des Frühlings holden, belebenden Hauch...“ und es ist verständlich, wenn nun auch die Menschen mit Macht hinausdrängen ins Freie. Und so, wie das Tier nach seiner Winterung in mutwilligen Schwüngen seiner Freude über die wiedergewonnene Freiheit Ausdruck verleiht, so gibt auch der Mensch seine Freude über das neuerwachte Leben in allerlei mutwilligen Spielen kund.

Im großen und weiten deutschen Vaterlande finden sich in allen Gauen vielfältige und sinnreiche Osterspiele, die sich zum Teil heute noch liebevoller Pflege erfreuen.

Im Harz war der „Brautlauf“ das große Frühlingsfest und Osterfest der männlichen und weiblichen Jugend. Am Ende der Osterwoche ist ein Pfahl mit einer Querstange errichtet, an der die Brautlärchen hängen. Unter munterem Juchz der Dorfbewohner beginnen die Mädchen ihren Lauf. Die Siegerinnen werden am Endziel mit den Siegespreisen geschmückt und alsdann im Triumph zum Dorf zurückgeführt. In dem Dorf Schönecken in der Eifel wird alljährlich die „Eierleg“ gefeiert. Am Ostermontag werden in der Dorfstraße des Dorfes hundertundein Ei in gewisser Entfernung ausgelegt, daß sie eine gerade Linie bilden. Neben das erste Ei stellt man einen Korb. Es fällt nun einem jungen Mann zu, jedes Ei besonders herbeizuholen und in den Korb zu legen. Ein zweiter junger Mann muß inzwischen in das benachbarte Dorf Seiserath laufen. An der Kirche erwarten ihn die Bewohner des Dorfes und reichen ihm ein Glas Milch. Er trinkt es, zeichnet ein Kreuz an die Kirchentür und eilt nach Schönecken zurück. In bei seiner Ankunft beim Eierfordern der Eierammer mit seiner Arbeit noch nicht fertig, so hat dieser das Spiel verloren, andernfalls der Käufer. Zum Beschluß des Festes werden die Eier ver-

speist. In Keilbra am Kyffhäuser in Ostern regieret „Markt“ gehalten. In Palmsonntag geben die jungen Burschen in Mädchen getrennt in den Wald, nachdem vorher einen Marktmeister gewählt haben. Dieser muß zwischen Burschen und Mädchen

„Wacht auf, die ihr im Winter schlummet
Noch müd' und bang und zogen lag
Wacht auf aus Nacht und schweren
Kummer:
Die heilige Osterfrüh tagt
Empor, ihr Brüder und ihr Schwestern,
Aus Haus und Hütte fern und nah,
Sintweg das sorgendunkle Gestern,
Der heilige Oftertag ist da!“

Verbindungen anknüpfen. Am ersten Oftertag wird dann nachmittags das Ergebnis ermittelt.

In ganz Deutschland gibt es heute noch Osterspiele, das sogenannte „Eierpfaden“. In den buntfarbenen Osterkerzen zieht die Jugend der Dörfer auf die Wiesen und schlägt mit weissen die Eier Spitze gegen Spitze. Jedes Ei zuerst bricht, der hat verloren und sein Ei an den Gewinner abgeben. Auch die Eierwerfen ist üblich, wobei der Gewinner gilt, der das Ei am weitesten wirft ohne es zu zerbrechen.

Schon diese Beispiele lassen erkennen, daß Osterfest immer ein Fest sieghafter Freude ein Fest der Kraft auch war. Und wenn die Oftergloden klingen hören, so freut sich so hell, so wollen wir dankbar und auch stolz erinnern, daß die schönste Ofterfeststunde die glückliche Erstkraft und Gesundung unseres Volkes wurde.



Ostereierhuchen. Photos: Röhlich/Storm-Archiv-W.

Wie die Meister den Auferstandenen sehen

Christi Auferstehung in der Deutschen Kunst / Das Ostergeheimnis in Bildern

Am Grabe sahen die Wächter wartend — nicht lange währte es, so kam der Geist durch Gottes Kraft — der heilige Odem — unter dem harten Stein in den behrten Leichnam... „Wonnig auferstand nun das Friedenskind Gottes und fuhr den lichten Weg...“ Vorwärts schritt das klingende Sonnenlicht... So beschreibt eine der ältesten und schönsten deutschen Dichtungen „Heiland“ (890 n. Chr.) das Wunder der Auferstehung, dem die religiöse Osterfeier gilt.

Die Auferstehung Christi dem Leibe nach, wird von den deutschen Künstlern mit Vorliebe behandelt. Aber auch die Auferstehung als geistig-seelische Bekehrung hat ihre Darstellung bei den deutschen Meistern gefunden.

Seit Dürer und noch bis in unsere Zeit haben wir diese beiden Richtungen durch die verschiedensten Meister in ihren Werken vertreten. Unser großer Dürer scheint sich allerdings hierin nicht festlegen zu wollen. Denn während einzelne seiner Holzschnitte von 1511 die mehr körperliche Auferstehung betonen, können andere in entgegengesetzter Richtung gedeutet werden. So vertritt z. B. das Bild, welches Christus, mit der Siegesfahne aus dem bereits geöffneten Grab steigend, darstellt, die erste Auffassung. Ebenso sein Werk „Christus erscheint Maria im Garten Gethsemane“. Hier trägt nämlich der Heiland, vielleicht um seine leibliche Auferstehung zu beweisen, sonderbarerweise einen großen schattenspendenden Hut auf dem Haupte und

einen Spaten geschultert. Infolgedessen erkennt ihn Maria natürlich nicht, sondern hält ihn für den Gärtner. — Dagegen kann ein anderes Bild des gleichen Künstlers „Christus erscheint seiner Mutter“ so aufgefaßt werden, daß der Meister mehr die rein geistige Auferstehung herausstellen wollte. Denn Christus erscheint seiner Mutter, die vor einem Bettschemel kniet, gleichsam über der Erde schwebend. Ebenso kann das Bild „Christus und seine Jünger“ für diese Auffassung des Künstlers sprechen. Dagegen ist es nicht ganz sicher, wie sein Holzschnitt „Christus unter seinen Anhängern“ gedeutet werden soll. Wenn auch die Erscheinung des Herrn selbst überirdisch wirkt, so kann doch die Aufforderung desselben an Thomas: „Lege deine Hände in meine Wunden“ zweifellos für einen Beweis der körperlichen Auferstehung des Herrn ausgelegt werden.

Auch Martin Schongauer und Michael Wohlgemut belassen sich anscheinend zu der ersten Richtung — der körperlichen Auferstehung. Denn Schongauers Werk zeigt uns Christus, wie er mit der Siegesfahne aus dem geöffneten Grab steigt, dessen Platte ein Engel beiseitegeschoben hat. Bei Wohlgemut steht Christus auf dem Rande des Grabes, in der Linken die Siegesfahne. Die Grabplatte liegt quer — ein Engel hält sie noch in den Händen —, im Hintergrund erblickt man die drei heiligen Frauen (Hofer Altar 1465 München, Alte Pinakothek).

Sehr interessant bleibt natürlich die Frage: woher erhielten die Künstler die Anregungen zu ihren Werken? Schöpften sie vielleicht diese Anregungen aus den im zehnten Jahrhundert angekommenen und wäler so sehr beliebten Osterspielen? Die Zahl derselben wird von Forschern heute schon auf weit über 200 angegeben, unter denen das sogenannte „Quem — quareis?“ als das bekannteste gilt. Jedenfalls hatten hierbei die bildenden Künstler Gelegenheit genug, die Bewegungen des Schauspielers, dem die Rolle des Erlösers anvertraut war, genau zu studieren. Es ist aber auch sehr denkbar, daß sich diese Osterspiele aus den Liturgien entwickelten, welche bei den Gottesdiensten gesungen wurden; denn durch die klagenden Aufe der heiligen Frauen, „Wer wägt uns den Stein von des Grabes Tür“, ist ja schon der Beginn eines Osterspiels von selbst gegeben.

Vielleicht schöpften aber die Künstler auch aus ihren eigenen, innersten, tiefsten, seelischen Gefühlen. Die Ansicht würde die Entbindung der rein seelischen Auferstehung wesentlich unterstützen. — Ruhten ja die Maler, welche die rein seelische Richtung vertraten, wie gesagt, alle Gedanken für die Komposition aus sich selbst entnehmen und konnten sich nicht an Vorbilder, wie z. B. die Osterspiele, anlehnen.

Zu den Künstlern, welche diese Anschauung in ihren Bildern vertreten, gehören u. a. in erster Linie Matthias Nuttger sowie „der Meister des Hausbuches“, so genannt nach einem von ihm verfaßten Buche. Nuttger (S. W. von Reichenhofen bei Leutrich): Seine Darstellung „Die Auferstehung Christi“ (1437 — Raker-Friedrich-Museum, Berlin) zeigt uns, wie Christus durch den Sarkophag-Deckel, dessen Siegel noch völlig unversehrt sind,

emporsiegt. Um die Situation noch besser deutlich zu charakterisieren, wird der linke Fuß noch von der Grabplatte verdeckt.

Bei dem Meister des Hausbuches ist der Sarkophag ebenfalls fest verschlossen, was durch die unverletzten Siegel und außerdem durch die auf den Grabstein sich lehrenden schlafenden Wächter noch besonders betont wird. Christus, der von einem Heiligengeist umgeben ist, hält in der Linken die Siegesfahne, welche im Winde heftig flattert. Über den schwebt ein Engel vom Himmel herab, der in der Hand ein Zepter trägt. Im Hintergrund sieht man die drei heiligen Frauen den Weg herabkommen, der zur Gruft führt.

Mit Matthias Grünewald soll diese letzte Betrachtung geschlossen werden, da es natürlich zu weit führen würde, die große Zahl der anderen Meister zu nennen und über sie zu beschreiben, welche dieses Thema behandelt haben. Sein Bild „Christi Auferstehung“ ist um so eindrucksvoller und eigenartiger, als die Gestalt des Erlösers sich gewissermaßen in der von ihr ausgehenden Gloriole auflöst.

Man denkt dabei unwillkürlich an die Worte eines gottbegnadeten Dichters, der für den Oftermorgen die unversehrten Worte trägt hat: „Die Nacht vergeht — was rest ist im Grabe? Der Tod verblaßt — die große Stunde schlägt. Die Sonne steigt empor aus ihrem Grabe: Mein Heiland, der die Lebensfahne trägt.“

In diese Dichtung des 19. Jahrhunderts nicht ganz im Geiste des Heiland geschriebenen „Wonnig auferstand nun das Friedenskind Gottes und fuhr den lichten Weg. Vorwärts schritt das klingende Sonnenlicht.“

Seit über 75 Jahren Klosterbrauerei Hermann Mönch Herrenalb

Dom Bierfieder Andreas Mönch bis zum Braumeister Oskar Mönch

Das ehemalige Zisterzienserkloster Herrenalb besaß außerhalb der Mauern eine Herberge mit dem Recht, Wein auszuschenken und Pilger zu beherbergen. Um das Jahr 1550 erscheint dieses Wirtshaus vor dem Kloster erstmals in einer Urkunde. Carl Seiler, der ausgezeichnete Kenner der Herrenalber Klostergeschichte, läßt uns wissen, daß im Jahre 1584 ein Lebensbrief das Klosterwirtshaus um 620 bare Gulden dem Thomas Koch von Neuenbürg verschreibt. Anno 1613 übernimmt es der Klosterschaffner Melchior Koch aus Gernsbach, der es an Hanns Adam Wendiser weitergibt. Um 1630 wird die Herberge vor dem Kloster abermals urkundlich ausgeführt. Die Familie Wendiser vererbte den Besitz auf Kind- und Kindeskinde. Mit wird der Klosterwirt Wendiser in einem Kaufbrief namentlich ausgeführt. Nach einem alten Klostervertrag war dieser Wendiser und Inhaber der Klosterwirtschaft verpflichtet, ein Hof zu halten, falls es dem Oberhaupt des Klosters einmal belieben sollte, einmal auszureisen, sowie ein Fuhrwerk zur Beförderung von Personen zu unterhalten.

Diese beiden letzten Verpflichtungen scheinen den Grund gelegt zu haben, zur späteren „Posthalterei“.

Ober Johann Adam Wendiser, Eigentümer der Klosterwirtschaft und Klosterchenke und Gründer der Posthalterei, ruht im Schutze der alten Klostermauern. Sein und seiner Ehefrau Grabstein in der Klosterkirche findet uns:

Hier ruht
Ein würdig Ehepaar,
Die Tugend macht
Auch selbst ihr Grab schätzbar
Es war
Der weyländt hochedle Herr
JOHANN ADAM BENCKISER
Klosterbürgermeister in Herrenalb
UND FRAU
Sophia Salome geborene
Herzogin
Ihr Ehestand hieß
Ein 18 jährig irdisch Paradies
Bis sie
Nach ruhmvoll überlebten Jahren
Ins Himmlische gefahren
Er den 11. August 1763
Sie den 14. Dezember 1747
Bei ihrem Grabe weint
Der brave Mann, Patriot und Freund
Dies Denkmal setzen ihre Erben
Lebt ewig wohl

Denn wahre Tugend läßt nicht sterben
Das Bezirksnotariat Herrenalb weist urkundlich folgendes nach: „Bei dem, am 21. März 1797, in des Bürgermeisters Johann Martin Biersens Haus entstandenen Brand, sind alle Bürgermeisterräten samt dem Gatterbusch früherer Jahre mitverbrannt, dessen Wiedererrichtung dem Landmilizlieutenant und Ritterschafts Forstrevorator Georg Christian Große aufgetragen wurde.“

Die Renovation stellte 1798 fest, daß die Herberge vom Kloster Herrenalb samt Behausung, Scheuern, Stall und Krautgärtlein beim Haus dem Christian Friedrich Wendiser, Inhaber des Forzheimers Hammerwerks, eigentümlich sei. Dieser letzte Nachkomme

des hier gedachten Wendiserstammes hat zwischen den Jahren 1798 und 1808 das Wirtshaus, das damals noch seinen eigenen Schild führte, sondern immer nur das Klosterwirtshaus, die Klosterherberge oder auch die Klosterchenke genannt wird, an einen Friedrich Seeger verkauft. Dieser Seeger nennt sich im Kaufbuch erstmals „Ochsenwirt“.

Damit tritt das alte Klosterwirtshaus in die Reihe der Schildwirtschaften und bekam mehr Rechte als bisher.

Wer den Schild verliehen und wie der Wirt Seeger zum Schild gekommen, das läßt sich bislang nicht nachweisen. Es ist anzunehmen, daß der Besitzer die Wandlung im Gastwirtsgerwerb, die Ende des 18. Jahrhunderts vor sich ging, sich zunutze gemacht hat, war doch der Schildwirt der eigentliche Wirt.

Um diese Zeit fand das Bier seinen Weg aufs Land hinaus. Nicht nur in der Stadt war solches allein zu haben, der Schildwirt kaufte es dem „Stadtfieder“ ab, um später selber eine eigene Siederei einzurichten.

Im Jahre 1817 vollzog sich ein Eigentumswechsel: Friedrich Seeger verkaufte die Schildwirtschaft zum „Ochsen“ an Matthäus Seeger. Von einer eingerichteten Bierbrauerei wird nichts geschrieben. Demnach wird eine solche auch nicht vorhanden gewesen sein.

1835 wird ein Andreas Rieger von Vettenshausen durch Eheirat Herrenalber „Ochsen“ wirt. — Im Jahre 1841 kaufte August Schmidt von Edelfingen und seine Braut, Friederike Seeger, nebst deren Bruder, Hermann Seeger, Bierfieder, das Geschäft.

Dieses Jahr ist insoweit beachtlich, als sich der Besitzer August Schmidt „Posthalter“ nennt, und der Bruder der Frau als Bierfieder im „Ochsen“ eine Brauerei betrieben hat. Die Leute scheinen aber schlecht gewirtschaftet zu haben, denn im Jahre 1851 kam das Geschäft unter den Hammer. Besitzer wird Jacob Harzer von Langenloß. Dann ging im Jahre 1855 der Besitz an Johannes Seuser aus Oberghausen über. 1860 erwirbt Friedrich Seuser, Holzhändler von hier, den „Ochsen“.

Im Jahre 1863 kauft Andreas Mönch, Bierbrauer von Langenbrand, die Schildwirtschaft zum „Ochsen“ in Herrenalb mit allen Nebeneinrichtungen von dem Holzhändler Friedrich Seuser ab.

Eine wertvolle Urkunde bewahrt der heutige Besitzer der Brauerei Mönch auf. Es ist der Lebensbrief seines Vaters, ein selten schöner Stuch mit der Aufsicht von Alt-Neuenbürg. Er lautet wörtlich:

LEHRBRIEF

Wir, der Obmann und die Vorsteher der vereinigten Küfer- und Küblerzunft, bearkunden hiermit, daß der

ANDREAS MÖNCH

19½ Jahre alt, von Langenbrand, Sohn des Gottlob Mönch, Ochsenwirt daselbst, bei dem

Küferoberzunftmeister und Bierbrauer KARCHER

in Neuenbürg, die zweijährige Lehr-

zeit urkundgemäß bestand und bei der mit ihm gesetzmäßig vorgenommenen Lehrlingsprüfung ziemlich gute Kenntnisse im Küferhandwerk gezeigt hat, daher er hierauf zum Gesellen erklärt wird

Neuenbürg, den 23. April 1853.

DER OBMANN

Verwaltungsaktuar Wessinger

DIE ZUNFTVORSTEHER

Vogt Bauer

Jener Langenbrandter Küfergeselle

Andreas Mönch

erwarb sodann etwa 20jährig den Herrenalber „Ochsen“ mit der Brauerei und wurde der Gründer der Klosterbrauerei Mönch.

75 arbeitsreiche Jahre sind ins Zeitmeer hinabgesunken. Nicht immer glückliche Tage waren es, die dem heute so stattlichen Betriebe beschreiben waren. Doch Andreas Mönch, hart geworden in bodenständiger Bauernfamilie, war gewöhnt, stets da anzupacken, wo eine schaffige Manneskraft erforderlich war. Und das Wirtsgewerbe war ihm von des Vaters Haus her keineswegs fremd. Und daß der Sohn im damals fremden Herrenalber ein Wirtshaus mit demselben Schild wie des Vaters Haus erwerben konnte, machte ihm die Fremde bald zur zweiten Heimat. Luise, geb. Karcher, war ihm als Wirtsfrau eine gute Stütze.

Die mitübernommene Posthalterei wurde durch ihn wesentlich ausgebaut und erweitert. Um das Jahr 1868 wurde die Murgthalbahn bis Gernsbach gebaut. Wenige Jahre zuvor war der Strohhändler Herrenalber — Gernsbach teilweise vollendet. Seine guten Beziehungen zur Murgschifferschaft verschafften ihm Fahrgelegenheiten jeder Art. Mit seinem Freund, dem Gernsbacher „Wilden-Mann“ Wirt Langenbach, betrieb er jahrelang zusammen die Postverbindung Herrenalber — Gernsbach — Baden — Waden, ein Unternehmen, das sehr rentabel war. Ende der 50er Jahre wurde die Postverbindung durch das Mittel erreicht. Die Posthalterei zum „Ochsen“ war auch da beteiligt. Die anfänglich private Verbindung nach Wildbad lag gleichfalls im selben Postfall. Neben dem Fuhrschaff war die Zubereitung der Bierbrauerei eine Hauptfrage.

So sind die „Posthalterei“ und die „Ochsenwirts“ ein- und dasselbe geworden. Daß das später angebaute Gastgewerbe den Schild „Zur Post“ sich zulegte, ist nach dem, was wir eben hörten, keineswegs absonderlich. Der „Ochsen“ wurde zur „Ochsenpost“. Im Jahre 1893 übernahmen die Gebrüder Hermann und Karl Mönch des Vaters Geschäft. Am 1. Januar 1907 vollzog sich die Trennung des Betriebes „Mönch“ in: „Mönchs Klosterbrauerei“ und „Mönchs Posthotel“.

Im früheren Ochsenwirtshaus — der heutigen Klosterchenke — ist der Hauptstandort der Klosterbrauerei. Der gastliche Raum erinnert vornehmlich durch eine Reihe wertvoller Stücke, deren lidenlose Sammlung vom derzeitigen Besitzer als interessante Liebhaberei ergänzt, an die vergangenen Zeiten. In der Erkenntnis, daß die Heimatgeschichte

— so sie einmal über die Gaststätte zum „Ochsen“ eigens plaudern und berichten wird — in der Klosterchenke die Urzelle des Hotels zur Post wiederfindet, wie auch diese Gaststätte als eine der ältesten des Bezirks und vielleicht eine solche des Schwabenlandes bezeichnet, ist die vor wenigen Jahren neu beschaffte Inneneinrichtung künstlerisch geplant und ausgeführt worden. Schenswert ist der Baustil des nebenanliegenden Wohnzimmers. Auch hier hat wahrer Sinn für Heimat und Tradition gewaltet, als die Renovierung vorgenommen wurde. Eine eigene Geschichte besitzt der prächtige Schild „Zum Ochsen“. Sein langer Arm reicht weit in die Fahrstraße hinaus. Die Schmiedearbeit an ihm ist zumtunmähige Handarbeit eines unbekanntem Feinschmieds aus dem Badischen. — Doch davon wollen wir ja ein andermal erzählen.....

Bis zum Jahre 1908 war die Brauerei mit dem „Ochsen“ verbunden. Im selben Jahre vollzog sich der Bau der neuen Brauerei in schönster Lage der Stadt. Damit vollzog sich auch ein Wandel zum neuen Braugewerbe. Die Inneneinrichtung aufs neueste errichtet, blühblank im Betrieb, daneben noch hölzerne Lagerfässer und Gärbottiche, lassen einen stillen Rückblick tun, auf die 75 Jahre. Was muß hier doch gearbeitet und geplant worden sein!

Das Absatzgebiet des „Klosterbräu“ geht bis in die Amtstadt, hinaus bis in die Goldstadt Forzheim. Die ehemaligen Klostergemeinden sind gute Abnehmer. Bis hinüber nach Loffenau lastet der Bierwagen. Heuer finds nicht mehr die gemütlich dahinfahrenden „Bierfuhrwerke“ mit den dicken Braupferden voraus, heute finds schnelle Lastkraftwagen, welche die vielen Gaststätten versorgen müssen. Nur in der Stadt lastet das Bierdesfuhrwerk umher und fährt „Stadtbier“ aus. Es adert hält noch die Tradition des Hauses, von der Posthalterei her übernommen, hoch.

Anlässlich der Einweihung der neuen Brauerei wurde dem Besitzer Hermann Mönch und dessen Frau, Emma, geb. Kater, eigend ein Knecht gewidmet:

Laßt euch nicht den Trank veräuern
durch Enthaltensamkeitsschrei.
Es schaut ein Hoch den Klosterbrauern,
dreimal Hoch dem „Klosterbräu“!

So manche Erinnerungen tauchen an, wenn man durch den Betrieb geht. Viele sind schon zu Grabe getragen, alle treue Mitarbeiter. 1916 verunglückte der Bierkäufer Jakob Kull mit dem Belmwagen, als er mit der Fuhr über das Käppele kam. Seine von ihm so treu gepflegten Schwargbraunen fuhrten ihn tödlich verunglückt heimwärts. Dann der alte Hansch, der nur einmalig vorfokemende Postillon. Und noch viele andere.

Matthäus Rekle, Maschinist seit 20 Jahren, steht noch gesund und arbeitsfroh im Betrieb. Einer vom alten Schrot und Korn erlebt das 75jährige Bestehen mit.

Neben der Kunstfertigkeit hat der jetzige Besitzer das Naturerlebnis beibehalten, um dem immer stärker werdenden Begehren nach Eis während der Hauptzeit in der Stadt und in den umliegenden Gemeinden stets gerecht zu werden. Sch. Langenbach.

Sroh klingt es in dem Kreis der Zecher,
füllt mit „Mönchs Klosterbräu“ die Becher!

Seit über 75 Jahren

den beliebten und wohlbekömmlichen

Herrenalber Klosterbräu

aus der

Klosterbrauerei Hermann Mönch



Unsere Spezialbiere:

Klosterperle, hell

Philippusbräu, dunkel

Lagerbier, hell und dunkel

In Stadt und Land, wo es auch sei,
lobt man ihn stets: „Mönchs Klosterbräu!“